

Begugs-Preis

in der Hauptpoststelle oder deren Ausgaben abgeholt; vierzehntäglich 4 2.—, bei zweimaliger täglicher Bezahlung ins Haus 4 7 10. Durch die Post bezogen für Österreich u. Österreich vierzehntäglich 4 400, für die übrigen Länder laut Sonderpreissätze.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern 10 80.

Redaktion und Expedition:
153 Breitstrasse 222
Johannaplatz 8.

Hauses-Offiziale Dresden:
Borsigstrasse 34
Gutsrechte Rm 1 Nr. 1712.

Hauses-Offiziale Berlin:
Cerf-Büro, Dresdner Hof, Dresdnerstrasse 10
Borsigstrasse 11 Nr. 4803.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 666.

Sonnabend den 31. Dezember 1904.

Anzeigen-Preis

die 6seitige Seite 25.
Reklamen unter dem Redaktionstitel (4seitig) 75 4.— nach den Familienanträgen (2seitig) 50 4.— Telefonische und Briefen werden entsprechend höher berechnet. — Gebühren für Nachrichten und Chiffrenannahme 25 4.

Abonnement für Auszeigen:
Abend-Ausgabe: mittwochs 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Zeugnisse sind seit an die Expedition gerichtet.
Exter-Geschenke (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach beliebiger Berechnung.

Die Expedition
ist jeden Tag mindestens geschlossen von
10 bis 12 Uhr.
Druck und Verlag von G. Holt in Leipzig
Qu. Dr. H. N. & C. Klettche.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Ebenso wie in Leipzig hat vergangene Nacht in allen Teilen Europas ein heftiger Sturm geblieben, der wieder zu Unglücksfällen geführt hat. (S. Leipzig, Angel. und R. a. W.)

* Die Seulenpest und die sibirische Pest in Russland nehmen zu. (S. R. a. W.)

* Wie die "Neue Freie Presse" meldet, hat der Ackerbauminister Graf Biquoy bereits vom Kaiser die Befreiung erhalten, an die Erneuerung des Kabinets zu treten und ihm Vorschläge wegen der Umbildung des Ministeriums zu unterbreiten. (S. Ausland.)

* Italien hat die Einladung der Balkanstaaten zum Abschluß von Handelsverträgen angenommen: Verhandlungen mit Rumänien und Bulgarien sollen bereits zu Anfang Januar beginnen.

* Der Spruch der Hull-Kommission wird für Mitte Februar erwartet. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Die Japaner rüsten sich zum Sturm auf das Fort Tschangtuschan, die neue Stadt von Port Arthur. (S. russ.-jap. Krieg.)

Die konservative Partei und die Industrie in Sachsen.

Die "Sächs. Ratsk. Korresp." schreibt:

"Bemüht Irreführung der öffentlichen Meinung" — diesen schlimmen Vorwurf erhebt das Organ des konservativen Landesvereins "Das Vaterland" in einem Artikel, der sich gegen unsere Ausschüsse über das Verhalten der konservativen Partei zu den Forderungen der Industrie richtet.

Bei erinnerlich war diese Aufsehenerregung durch einen von konservativer Seite verbreiteten Aussatz "die Konser-vatives — Industrieinde" veranlaßt worden, dessen Text darauf hinausging, die von der liberalen Presse erhobene Forderung nach einer größeren Verstärkung der Bedeutung der Industrie als "planmäßige Heze" abzuwenden und für die Erhaltung und Verstärkung der gegenwärtigen Handlungsmehrheit im Lande Stimmung zu machen. Wir konnten dazu selbstverständlich nicht schwören, beschwören uns aber in der Hoffnung darauf, aufs neue nachzuweisen, daß schon durch die Zusammenlegung der ersten und der zweiten Kammer ein Überwiegen des agrarischen Einflusses bedingt sei. Diese Auseinandersetzung war durchaus sachlich gehalten. Warum sollte man aus dieser offenkundigen Tatsache nicht in aller Ruhe hervorren können? Eben weil sein Grund ist, sich zu erfreuen, gilt hier die alte Regel: Wer zuerst grob wird, hat Unrecht. Und das "Vaterland" wird sehr grob; denn wenn es ist, daß der "betonten Irreführung der öffentlichen Meinung" beabsichtigt, so ist das ja reinlich die niederträchtige Unterstellung, die es im politischen Kampfe gibt; sie enthebt einen außändigen Gegner der Antwort. Doch nehmen wir sie einmal als bedauerliche Entgleisung einer gereizten Feder hin, so bleibt uns nur übrig, auf den scheinbaren Grund zu jenem schlimmen Vorwurf einzugehen. Wie hatten geschriften, daß in der ersten Kammer neben 27 Vertretern des kleinen Landes nur zwei Vertreter der Industrie und des Handels vorhanden seien. Das "Vaterland" sieht darin eine bedächtige Irreführung, weil

doch auch 8 Bürgermeister von Städten der ersten Kammer angehören, die genauso nicht als "Agrarier" gelten könnten. Das ist richtig, aber um es nur auf die Tatsache an, daß in der ganzen Kammer nur zwei Herren sind, die direkt wegen ihrer Stellung zu Industrie und Handel als Vertreter dieser Berufskreise anzusprechen sind, und an dieser Tatsache ändert jener Aussatz so gut wie nichts. Ebensoviel vermögt die weitere Beweisführung, wonach innerhalb der konservativen Partei die Industrie stark genug vertreten sei, uns an unserer Meinung irre zu machen. Nach unbefristeter Erfahrung hat die konservative Partei, sobald im Laufe der agrarische und industrielle Interessen im Zweckspalt waren, fast regelmäßig ihr Gewicht in die Waagschale der Handelswirtschaft gelegt. Wir ersparen es uns, fasshafte Bekanntes von neuem aufzutischen, wie wiederholtes aber die Tatsache, die sich für die Industriellen aus diesem Verhalten der Landtagsmehrheit ergibt: Wenn jetzt die konservative Partei allenfalls bei der Vorbereitung der Landtagswahlkampf-Kandidaturen aus Industriekreisen beworben, so ist das keine Gnade für einen inneren Wandel der Partei selbst, sondern vor allem eine taktisch wohl berechnete Maßregel. Die Industriellen, die neu in die konservative Partei eintreten, werden sich wohl über über ihre agrarischen Tendenzen freuen müssen. Aber selbst wenn die Gründenden aus der Kammermehrheit verschwinden würde, bleibt doch die Zusammensetzung der ersten Kammer wie sie ist, und diese hat bekanntlich mit der zweiten gleiche Rechte und Privilegien. Das ist auch der Grund, weshalb bald von der nationalliberalen Partei eine zeitgemäße Reform des ganzen parlamentarischen Systems verlangt wird.

Das "Vaterland" verbirgt sich jedoch entschieden gegen die "alte nationalliberale" Parteiung. Ich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Schlagworte "der nationalliberale" Parteiung, sich um die preußischen Kanalpläne zu bekämpfen: "Wir stehen auf dem Standpunkt, daß preußische Fragen in Preußen, sächsische in Sachsen zu lösen sind." Das ist gut gesagt, wenn es sich aber um wichtige Verlehrungsversuche handelt, so ist diese Selbstverständlichkeit auf selbstverständliche zu sein. Dies hat sich jener vom "Vaterland" hochgehaltene Grundzügig etwa in der sächsischen Eisenbahnpolitik zum Augen-Sachsen bedroht? Wie kommt es dann, daß man sich in Bayern unter Führung des Prinzen Ludwig — dem das "Vaterland" seinen Vangel an konservativer Gesinnung vorwerfen wird — sehr ehrlich für das Anliegen am Sch